

Herausgegriffen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **57 (2002)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HERAUSGEGRIFFEN

Jerisberghof – Ausstellung 2002

Geschmiedete Verse, behämmertes Eisen, poetisch geschliffen, am Steine der Weisen, im Jerisberghof ins Museum gestellt, wo es den Bauern den Weg in die Zukunft erhellt.

Sind wir jetzt tatsächlich so weit, dass man uns Bauern in's Museum stellen muss? Es soll Leute geben, die davon überzeugt sind. Einer hat gar aktiv damit begonnen, diese Idee in die Tat umzusetzen. Köbi Alt belebt das Museum Jerisberghof ab dem 25. Mai 2002 mit Figuren und Objekten aus dem bäuerlichen Leben. Ausgemusterte rostige Landmaschinen erzählen aus alten Zeiten, werden dabei poetisch verzaubert und mit neuen Geistern beseelt. Dann kann es geschehen, dass Hufeisen plötzlich den Traum der ‚kollektiven Massentierhaltung‘ träumen. Träumen davon, dass auch die breiten Massen sich wieder Tiere halten können, Boden unter die Füße kriegen und gemeinsam auf dem Holzboden der globalen Agrikultur zu tanzen anfangen.

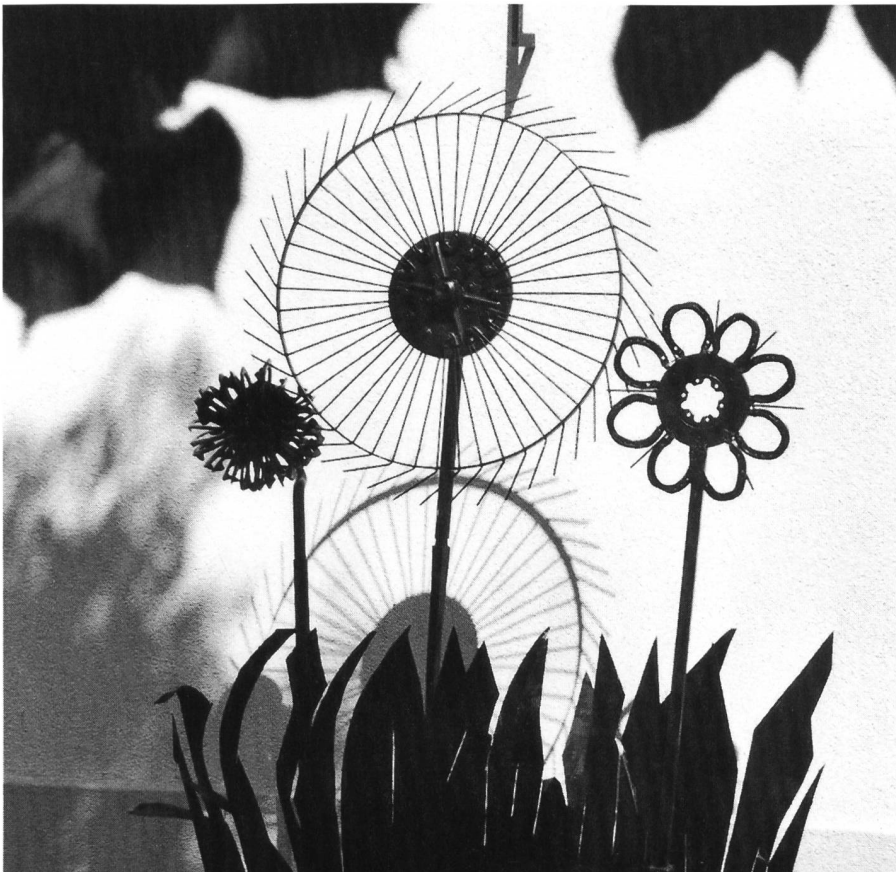
Poesie und Musik, Ähren und Wind, Brot und Spiele sind Themen, die aus den musealen Räumen moderner Agrarpolitik förmlich ans Licht, an die Luft und nach lebenswerter Zukunft drängen.

In und ums Bauernmuseum sind mehr als 60 Objekte und Skulpturen ausgestellt. Zu jedem Stück gehört mindestens eines, manchmal als ‚Satz und Gegensatz‘ auch zwei Gedichte dazu. Beispiel gefällig? Gedicht zum Objekt ‚Der steinige Weg zum täglichen Brot‘:

*Hoffnung, Tränen, Schweiss und Schwielen
Stehn beim Säen schweigend Pate.
Doch auch Tanz und Freude spielen
singend mit bei der Kantate.
Frost und Kälte, Wind und Regen,
Sonne pur und auch verhangen,
Sturm will Halm und Feld bewegen,
wird vom Hagel übergangen,
doch die reifen vollen Ähren
trotzen jeden Wetters Launen,
denn sie wollen Menschen nähren,
möchten, dass wir glücklich staunen.
Jedes Jahr wird mitgelitten,
steinig ist der Weg zum Brot.
Das Feld wird Halm um Halm geschnitten,
die Sichel ist der Ähre Tod – gegen die Not.*

Und dazu der Gegen-Satz:

*Was Computer gesät
Maschine geerntet
Automat gemahlen
Backstrasse veredelt
Kontrolleur zertifiziert
Verteiler vermarktet
Mein Kiefer zermahlen
Zerlutscht und mein Gaumen geschluckt
Was dank Galle und Magen
Zersetzt und dem Darm überliefert
Und was davon
Nicht der Anus
Endgültig verabschiedet hat
Das behandelt derzeit
Mein Dermatologe
Als Getreideallergie
Bisher erfolglos
Warum bloss?*



Eröffnung der Ausstellung:
26. Mai, 10.30 Uhr

Ausstellung im Museum:
26. Mai bis 28. Juli 2002

Ausstellung ums Museum:
26. Mai bis 15. Oktober 2002

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag von 9–18 Uhr,
Mittwoch 9–20 Uhr

Der Jerisberghof liegt 5 Minuten
Fussmarsch von der Haltestelle
Ferenbalm-Gurbrü der Bahnlinie
Bern–Neuenburg.